Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

sonder doch von selben bedenken, durch die nechst
verstorbne Kay: Mt. ob jüngst gehaltnen Reichs-
tag, selbst kommen, durch das, es ihro Mayt.
die gantz handlung allen Standen, zuvor be-
denken vorgeben, und hernach solch bedenken,
noch vor ihren abbleiben, aus ihrer Kay. Mt.
empfangen hat. Das also die Fürbitt, durch
die ihro Kay. Mt. angestelte underhandlung,
mit nichten auf bemelten Chur-Bedenken ge-
flossen, noch darmit zu wenigsten zu thun hat,
dan sonst solte dem beklagten Hr Grafen,
auch dem selben bedenken gemäß, neben der
underhandlung, als bald ein Restitution, ver-
holffen worden sein, zu ersehen es solliche be-
denken, Restitution halben, mit nichten
auff einige Clausulam od Condition gestellet
ist, sondern mit kindern worten mehrer zu
fall der Grafen von Zeit an seines Erstoßne,
von Entpfleurung seiner gueter nutzung vor-
dem, das er in derselben possession wiederum
restituirt werden möge, durch Euer nemen
ist, es bemelt bedenken allein, es fachum
gerichtlicher rechtlicher weisen, d Landt gueter zu
Conditionen gesetzt, aber wan solche gemelte fal